

# HARDTURMSTADION ZÜRICH

ORT: ZÜRICH  
WETTBEWERB: 2000-2001  
PROJEKT: 2001-2009  
BAUHERRSCHAFT: CREDIT SUISSE, ZÜRICH  
INGENIEURE: CONZETT, BRONZINI, GARTMANN  
INGENIEURE, CHUR: BASLER & HOFMANN, ZÜRICH  
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR: ROTZLER KREBS PARTNER  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, WINTERTHUR

Sportstadien werden heute überall von der gleichen wirtschaftlichen Energie als Investition vorangetrieben wie andere kommerzielle Bauprojekte auch. Alle neuen Stadien der Schweiz sind darum multifunktionelle Konglomerate mit Shoppingzentren, Vergnügungsparks, Hotels oder Büros. Fussball wird dort auch gespielt – unter anderem.

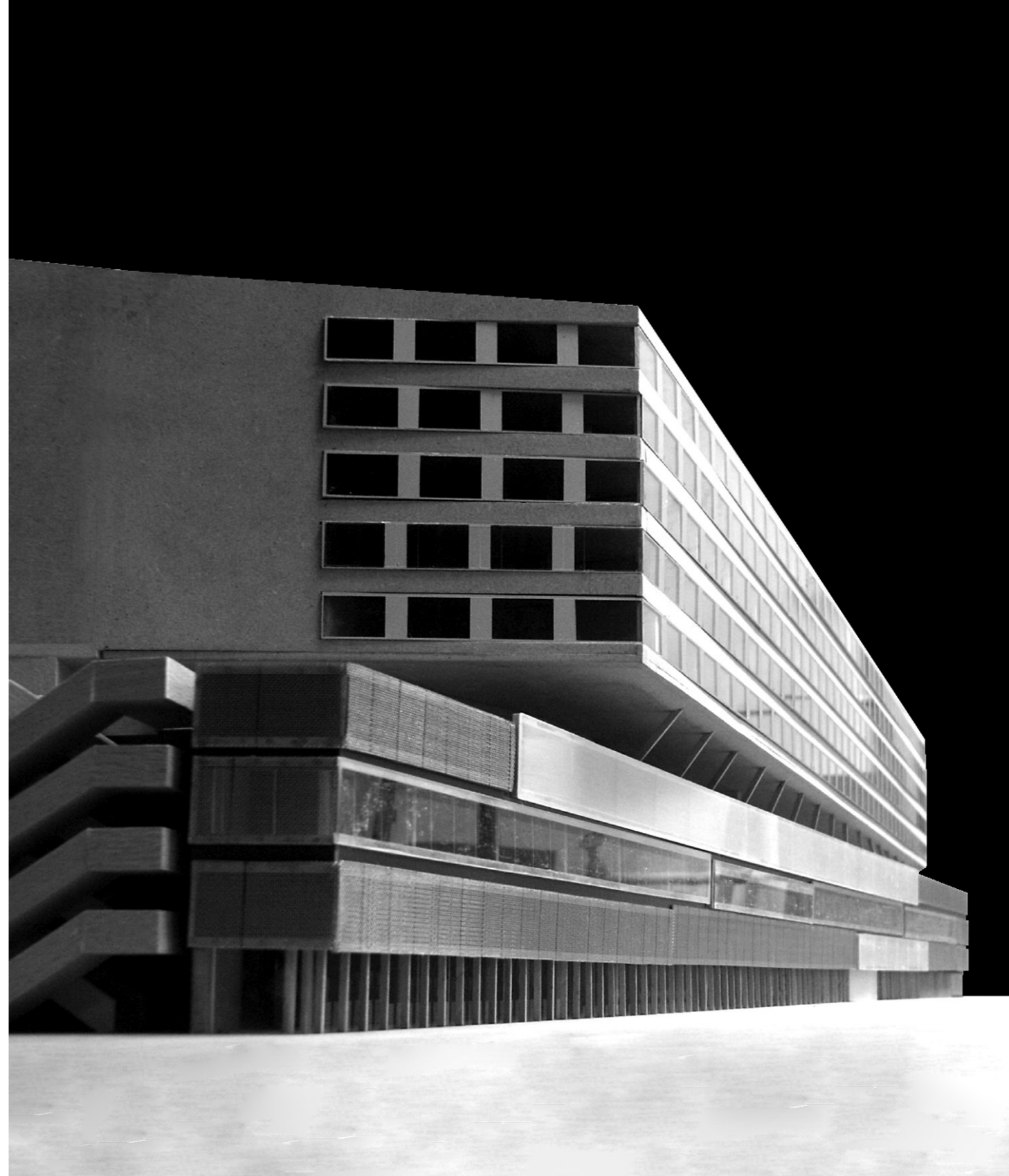
Im Stadion Zürich war dies der Hintergrund für den wichtigsten architektonischen Entscheid: die zwei übereinanderliegenden und gegeneinander leicht ausgedrehten Fünfecke, welche die Figur des gesamten Komplexes prägen. Die deutlich verzogene Geometrie des Sockels ist der Ausnützungsoptimierung auf einem sehr beengten Grundstück geschuldet. Gleichzeitig definiert die Sockelform alle städtischen Räume in unmittelbarer Nähe mit fast morphologischer Aufmerksamkeit. Die vertikale Entflechtung der Funktionen bewirkt, dass das Stadiongerippe in den Obergeschossen gegen aussen in seiner blossen Form in Erscheinung tritt. Diese beabsichtigte Nacktheit des Tribünenkörpers erinnert an die grossen Stadien, in welchen sich die formale Geste als direktes Zeichen ihres Inhalts exponiert. Die Form mit ihren riesigen Auskragungen nähert sich einem idealen Pentagon an. Dank der fünfeckigen Schale gibt es weniger schlechte Sichtdistanzen in den Eckzonen des Zuschauerbereichs. Die schrägen Schnittflächen erzeugen privilegierte, innere Fassaden, die den Logen, der Bar und den Medien vorbehalten sind. Diese «bewohnten Wände» erinnern zudem an Opernhäuser. Die Hotelfassade zum Spielfeld dreht die Verhältnisse zwischen innen und aussen um. Wie in einem italienischen Theater ist das Gesicht der Stadt im Zuschauerraum als Seitenwand präsent.

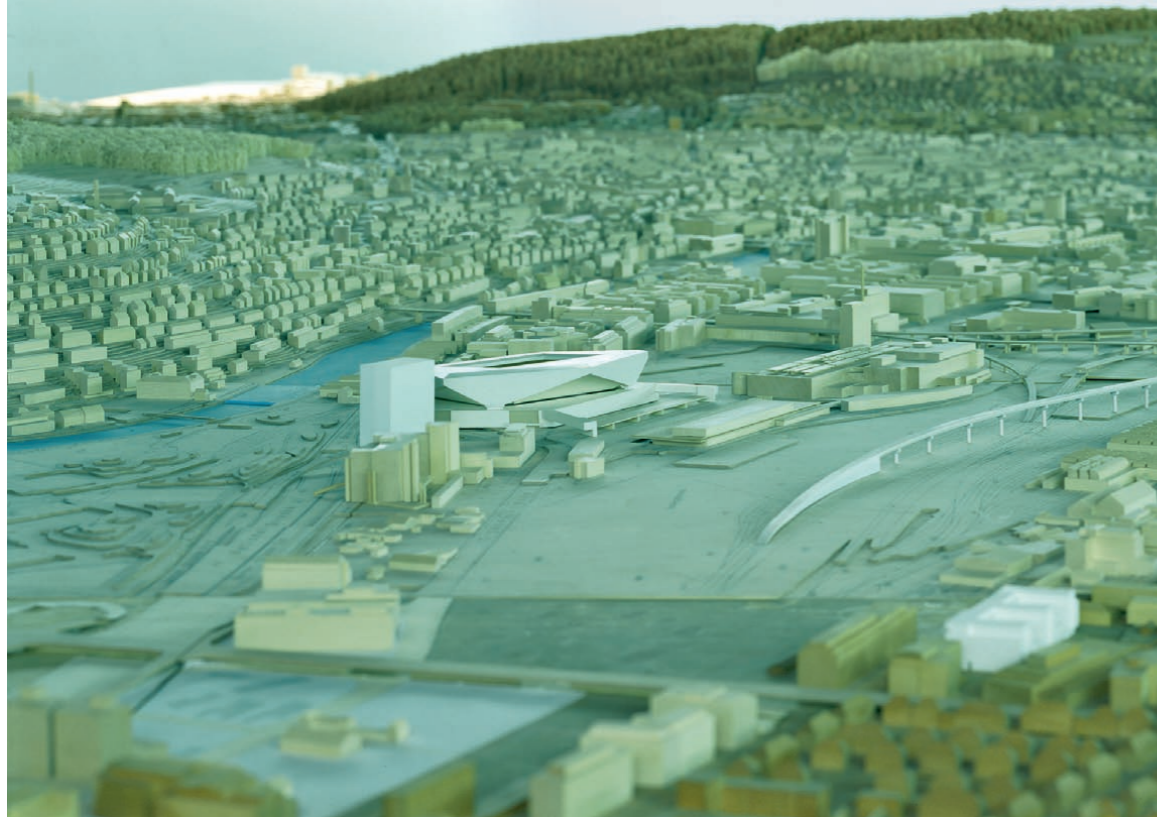
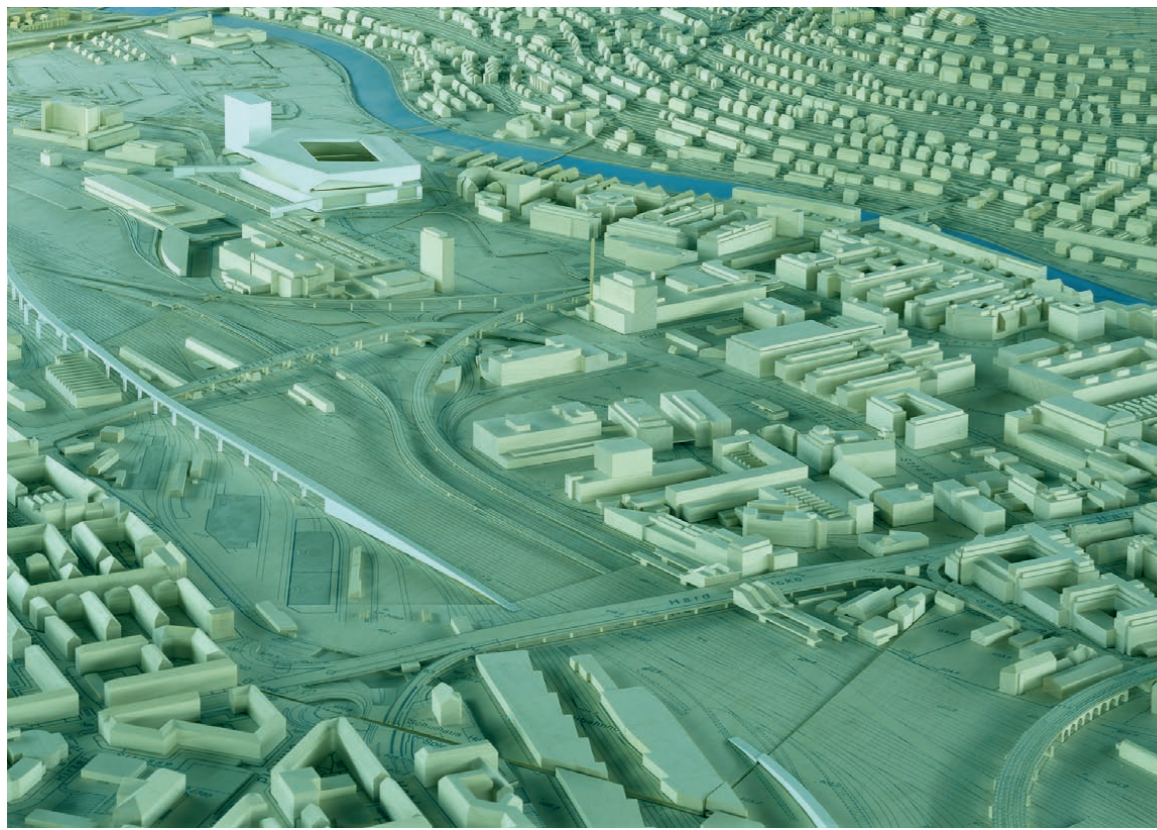
Während sich das Stadion mit seiner einen Seite der ältesten örtlichen Wohnsiedlung zuneigt, stanzen auf der anderen die Krümmungen und Verzweigungen der Autobahnäste den Ort praktisch als Insel aus dem peripheren Stadtplan – als erstes Eiland in der Kette, welche sich bis über Baden hinaus zieht. In dieser Lage verbindet der topologische Rhythmus eher Punkte in der Landschaft über grosse Distanzen hinweg, als dass er lokale Beziehungen befriedigt. Die Dimension der «Grossen Form» muss vor dieser urbanen Topografie gesehen werden. Das Stadion Zürich ist vor allem anderen eines jener grossen Bauwerke, die weniger das Ergebnis von neuer Stadt sind als die Voraussetzung dafür.

Nowadays, sports stadiums are driven forth as investments by the same economic energy as other commercial building projects. All new stadiums in Switzerland are therefore multifunctional conglomerates with shopping centers, amusement parks, hotels, and offices. Soccer gets played there, too, among other things.

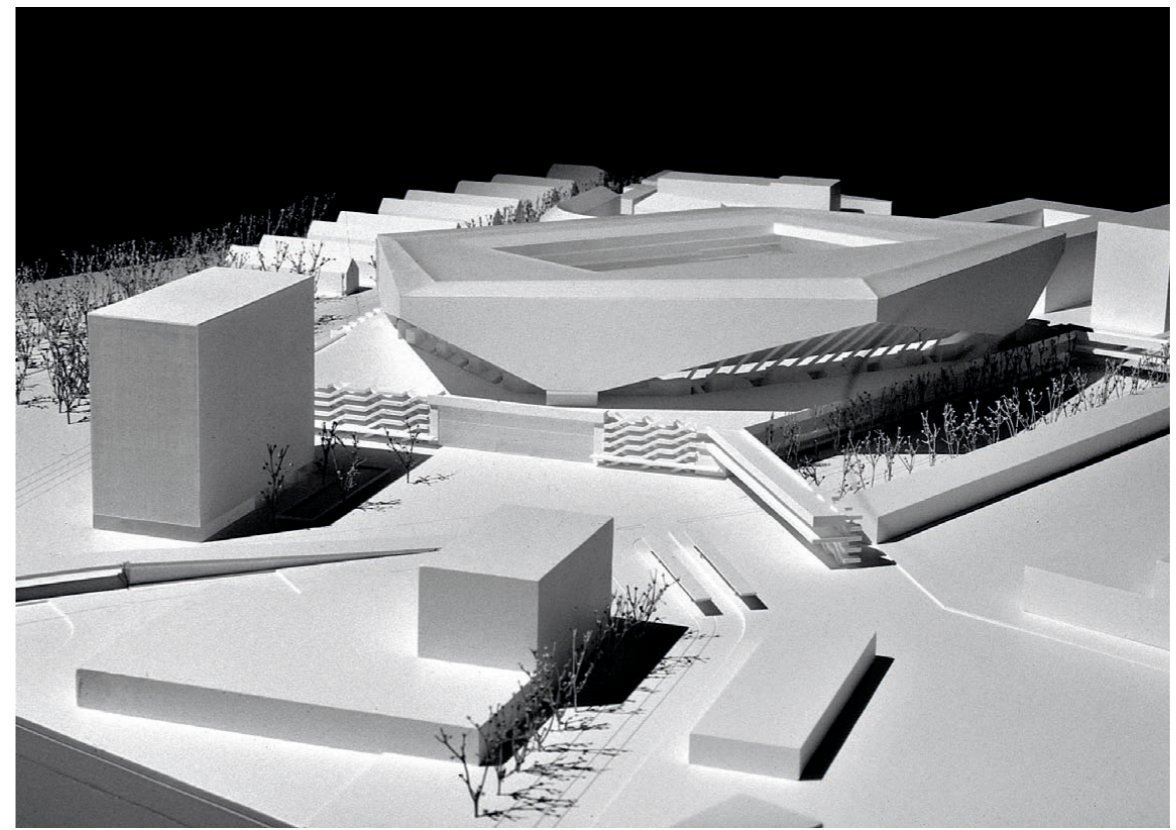
For the Zurich Soccer Stadium, this was the context for the most important architectural decision: the two pentagons, lying on top of one another and slightly turned outward from one another, shaping the figure of the overall complex. The clearly contorted geometry of the base can be attributed to optimizing the use of a very narrow property. At the same time, the base form defines the entire urban space in the immediate vicinity with nearly morphological attentiveness. Breaking up the structure vertically causes the bare form of the stadium's skeleton structure on the upper floors to appear to the outside. This intentional nakedness of the bleacher body recalls major stadiums in which the formal gesture takes a stance as a direct sign of the content. The form, with its huge cantilevers, approximates an ideal pentagon. Thanks to the pentagonal shell, there are fewer limited view seats in the corner zones of the spectator area. The huge walls, cut diagonally in the grandstand generate privileged, inner façades reserved for the balconies, the bar, and the media. These "inhabited" walls are also reminiscent of opera houses. The hotel façade toward the playing field reverses the relationship of inside and outside. Like in an Italian theater, the face of the city is present in the spectator space as a side wall.

While the stadium leans on one side toward the area's oldest housing complex, on the other side, the curves and branches of the highway cut the site out from the city map, almost like an island—as the first isle in a chain that extends out past Baden. In this situation, the topological rhythm links points in the landscape across great distances rather than satisfying local relations. The dimensions of the "large form" must be seen against the backdrop of the large scale of this urban topography. The Zurich Soccer Stadium is, first and foremost, one of those major structures that present more a prerequisite for, rather than the result of, a new city.





Stadtmodell mit Stadion von Südosten und von Südwesten



Situationsmodell, Pfingstweidstrasse stadtauswärts vor und nach dem Stadionneubau



Stadio Luigi Ferraris, Genua



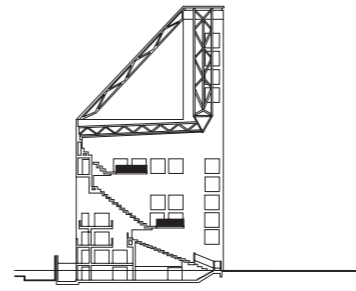
Stade de France, Paris



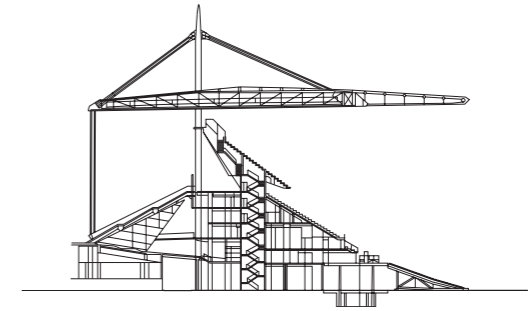
Stadion St. Jakob-Park, Basel



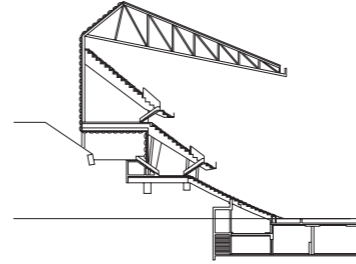
Stadio San Siro, Mailand



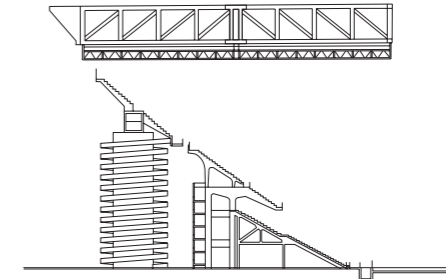
TRIBUNENSCHNITT STADIO LUIGI FERRARIS, GENUA



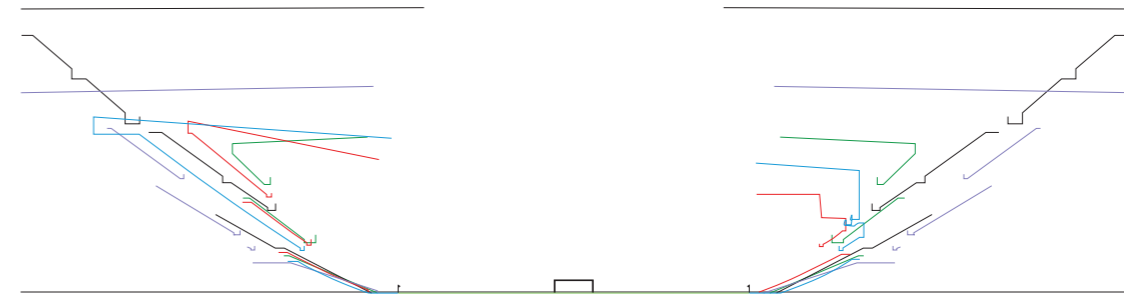
TRIBUNENSCHNITT STADE DE FRANCE, PARIS



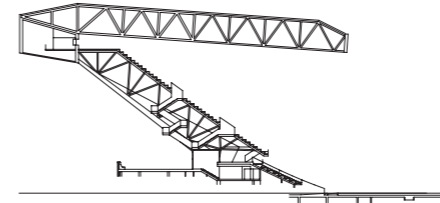
TRIBUNENSCHNITT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL



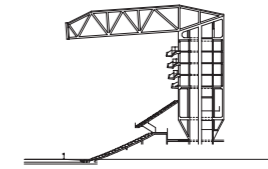
TRIBUNENSCHNITT STADIO SAN SIRO, MAILAND

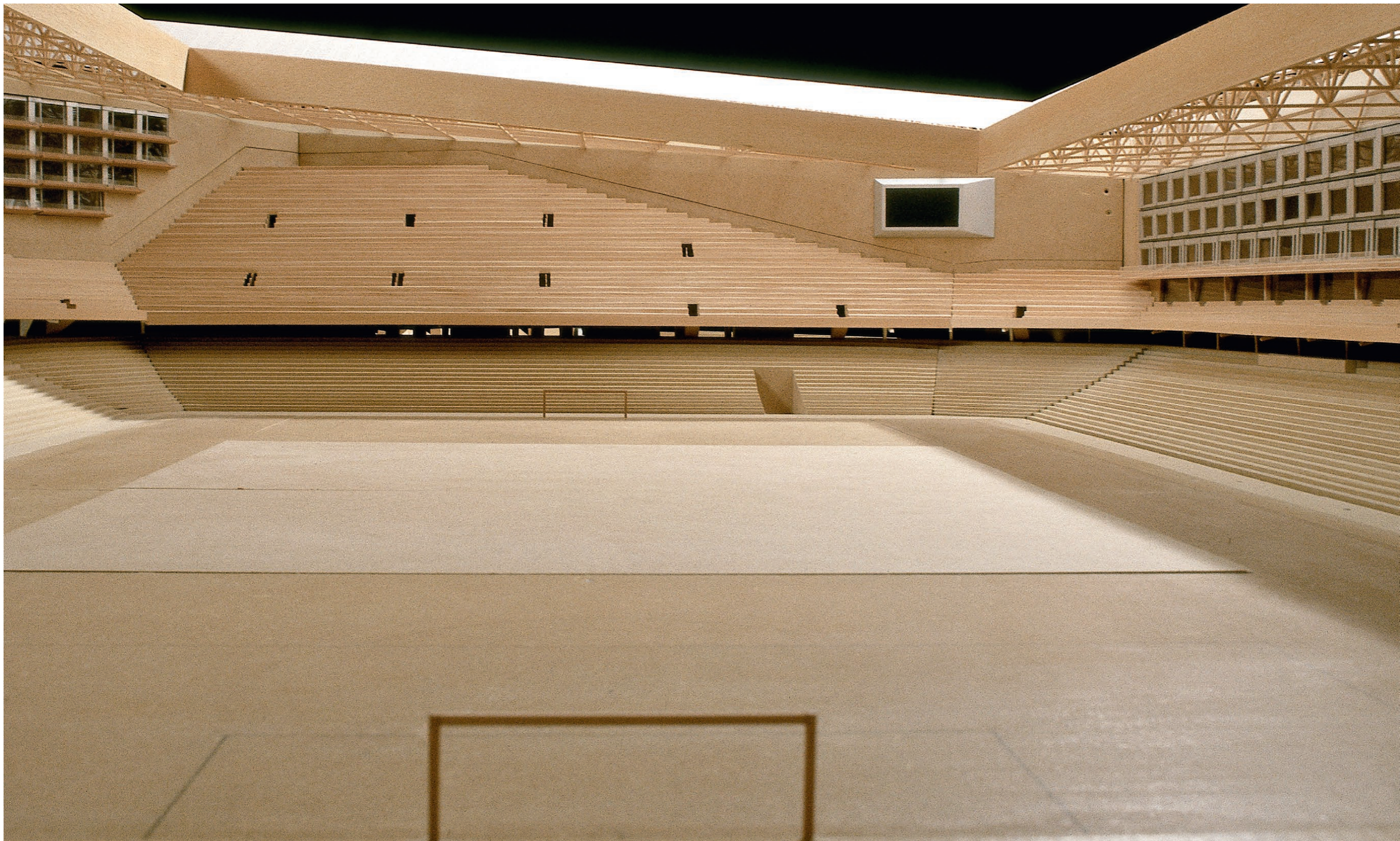


SCHNITTÜBERLAGERUNG (GRÜN: GENUA; VIOLETT: PARIS; ROT: BASEL; SCHWARZ: MAILAND; BLAU: ZÜRICH)

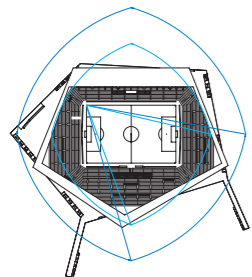


TRIBUNENSCHNITTE STADION ZÜRICH (SÜD- UND NORDTRIBUNE)





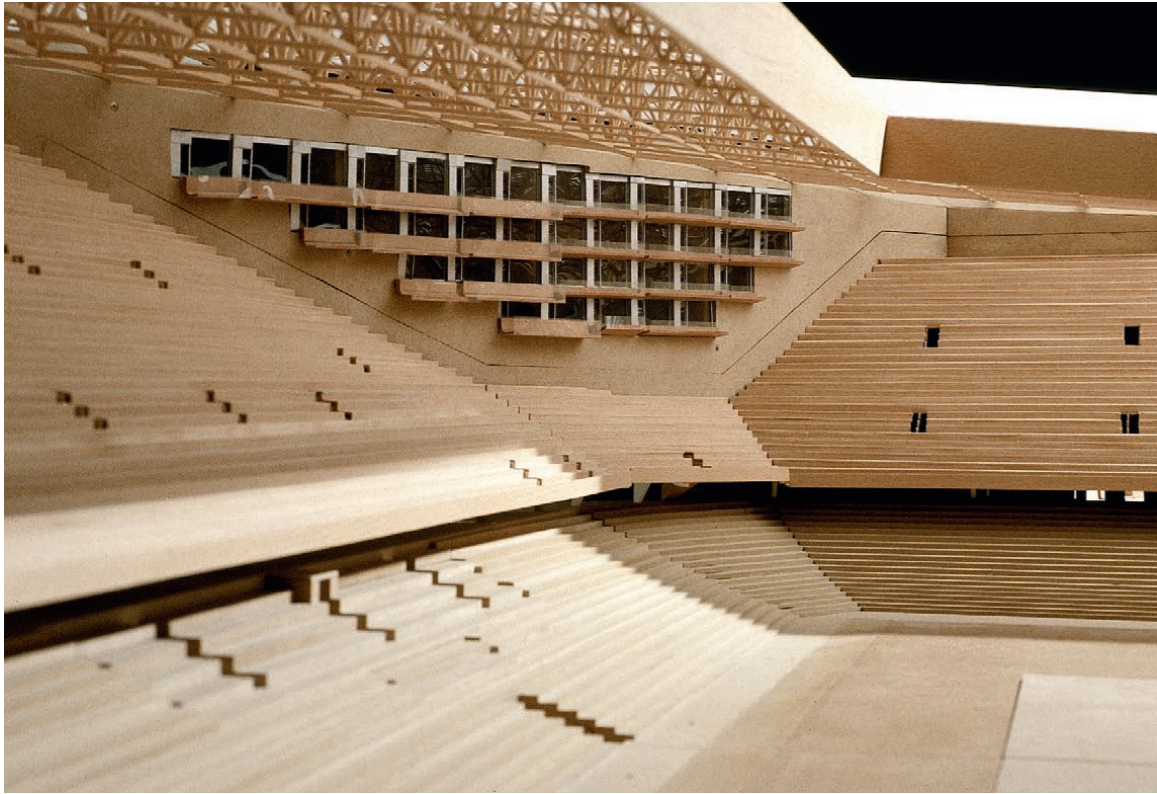
Stadioninnenraum mit Skyboxen, Anzeigeschirm und Hotelfront



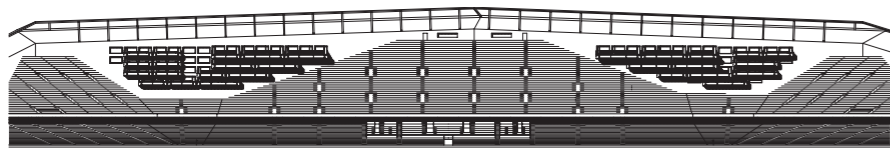
PLANSCHHEMA ZUR OPTIMIERUNG DER SICHTDISTANZEN IM FUNFECK  
(INNERER KREIS: 150 M VON ENTFERNTER SPIELFELDECKE, AUSSERER KREIS:  
190 M VON ENTFERNTER SPIELFELDECKE)



Altes Residenztheater München (1753)



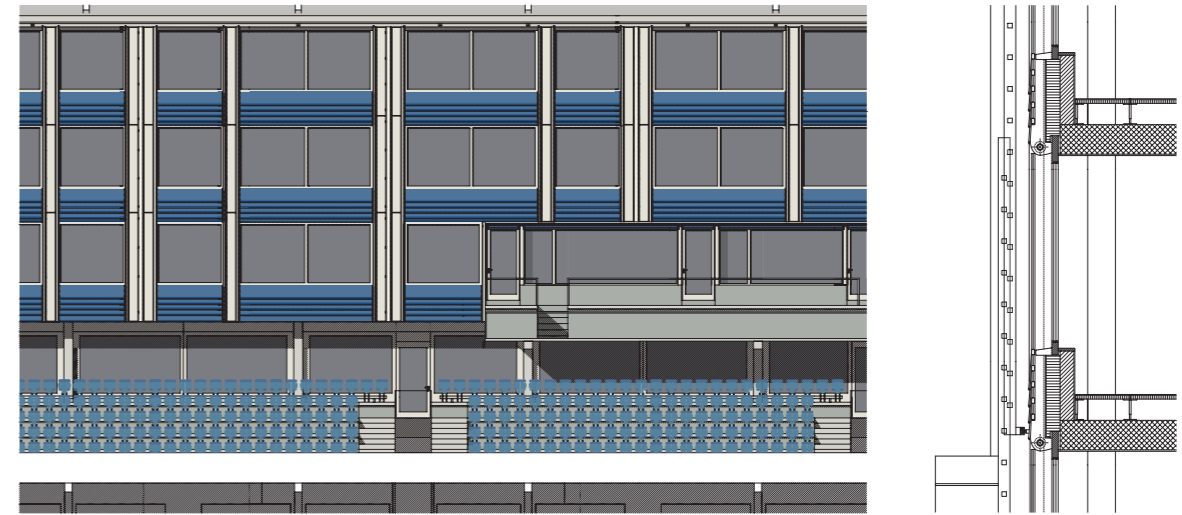
Skyboxen mit Balkonen



INNERE FASSADENABWICKLUNG

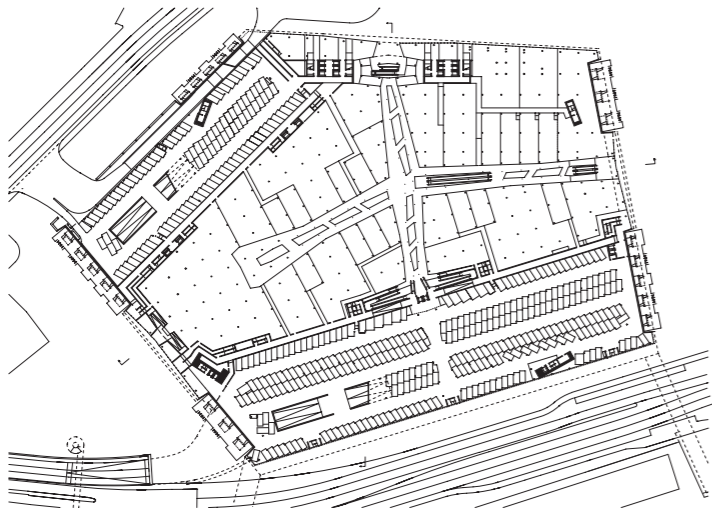


Blick aus den Skyboxen

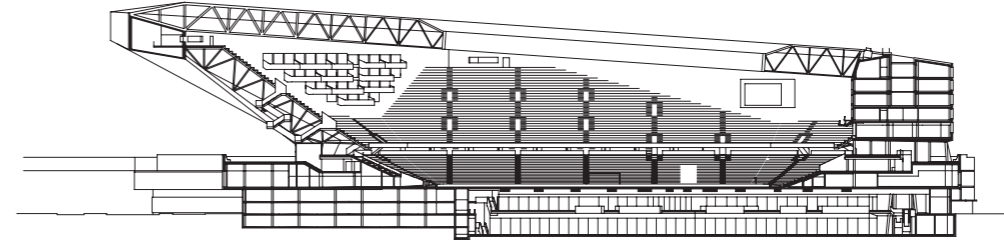


FASSADE UND SCHNITT DER HOTEL-TRIBUNENFRONT

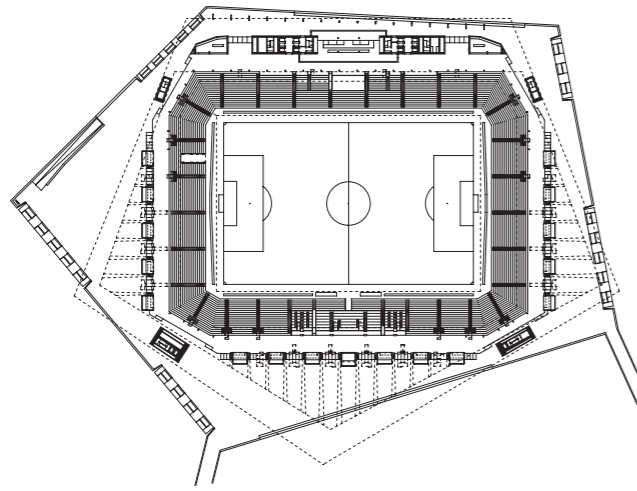
Ungewöhnlich sind die Logen, Balkone an den inneren Fassaden. Die Doppelnutzung durch zwei Fussballclubs und damit die erhöhte Anzahl von Skyboxen und Donatorenclubs sowie die Ausrichtung von Hotelzimmern nach innen erforderten eine Veränderung des traditionellen Stadiontyps durch «bewohnte Wände».



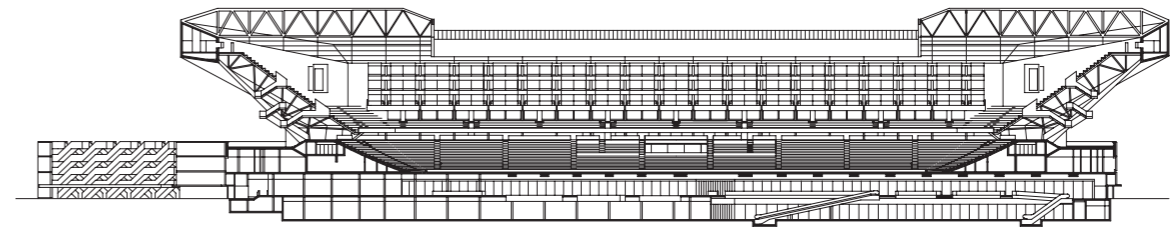
GRUNDRISS NIVEAU 3 (+/- 0.00 M) MIT SHOPPINGCENTER (OBERE EBENE) UND PARKING



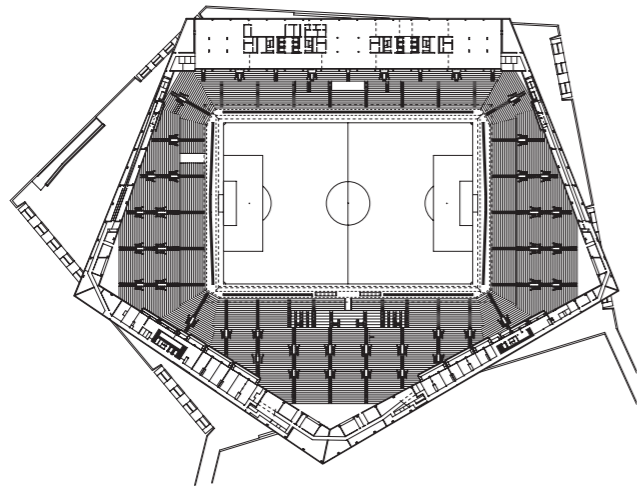
QUERSCHNITT MIT HOTEL



GRUNDRISS NIVEAU 7 (+ 14.10 M) MIT WANDELEBENE



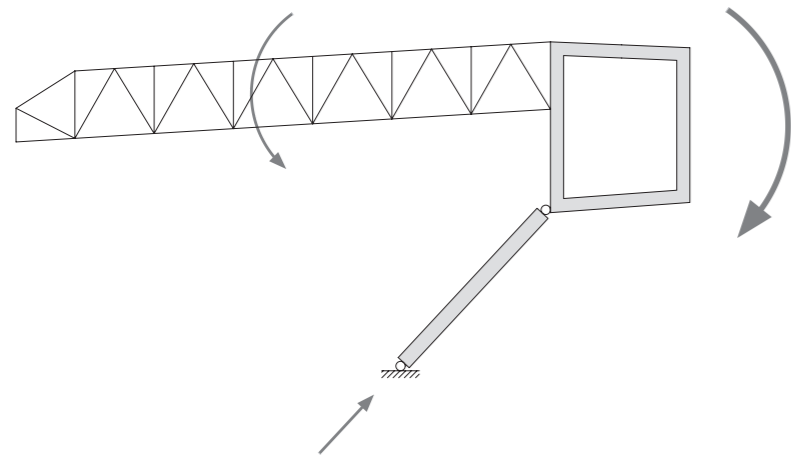
LÄNGSSCHNITT



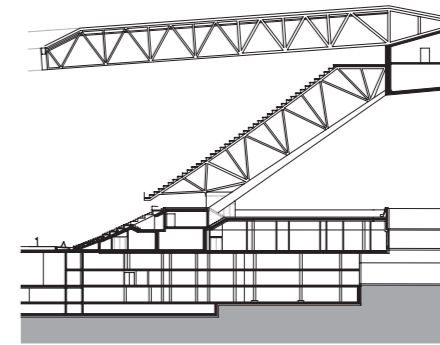
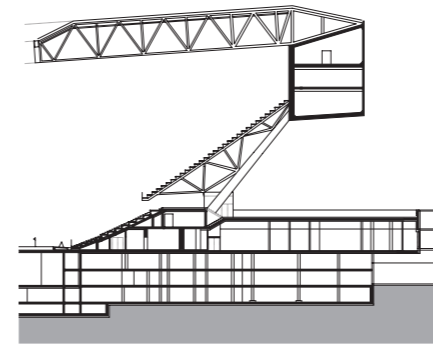
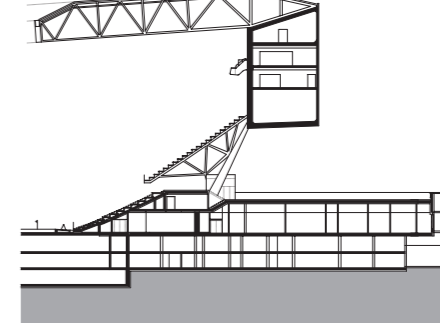
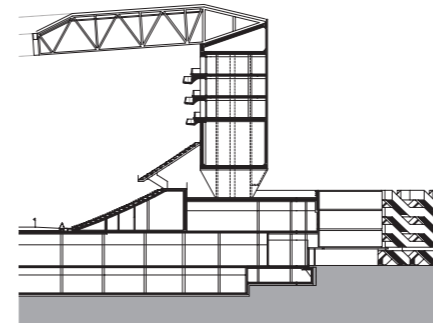
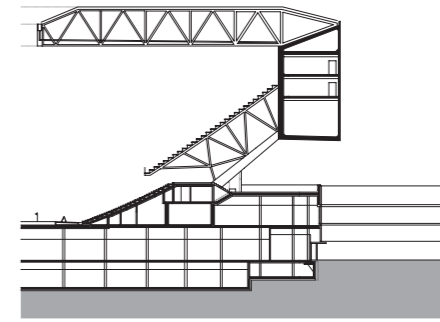
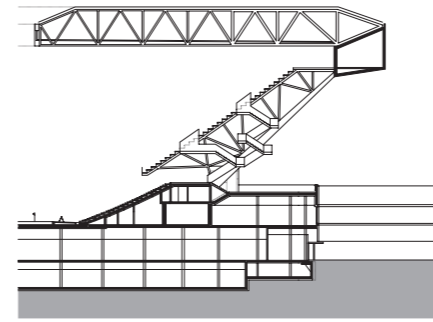
GRUNDRISS NIVEAU 8 (+ 19.86 M) MIT TRIBUNE UND HOTEL



Schnitt eines grossen Brückenträgers

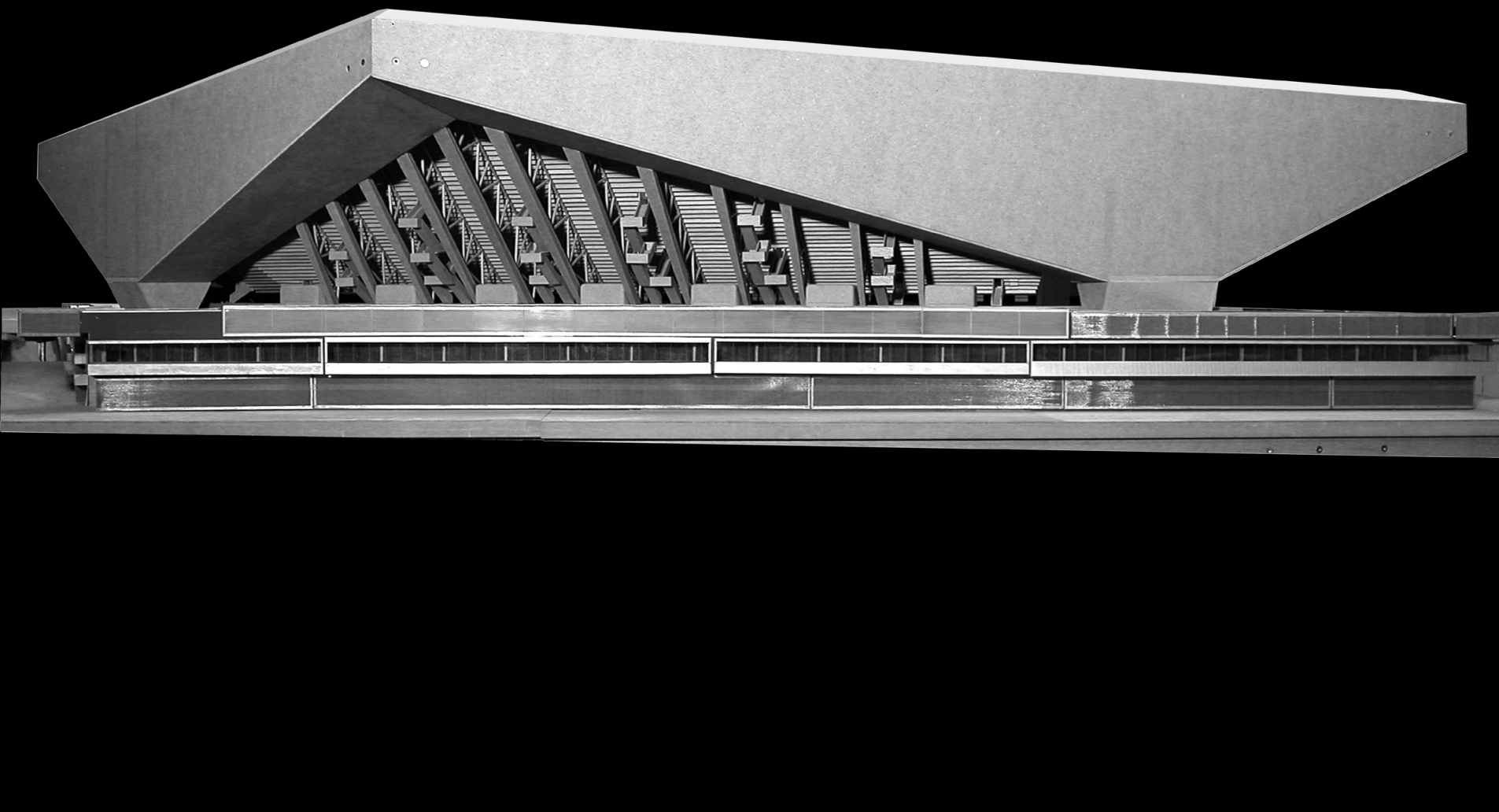


STATISCHES SCHEMA GROSSER BRÜCKENTRÄGER UND TRIBUNENDACH



SCHNITTSERIE DER SÜDFASSADE MIT KRAGTRÄGER

Der Tragwerksentwurf folgt keinem radial-seriellen Prinzip. Die grossen, brückenartigen Kragträger sind durch die schrägen Stäbe unter den Tribünen zusätzlich abgestützt. Dieses hybride Tragwerk erlaubt eine zusätzliche Ausnutzung des Hohlkastenprofils durch horizontale Belastungen und durch Torsionsmomente.



#### 086 Bild- und Plannachweis

- s.1 Meili & Peter Architekten AG (MMMP)
- s.2 MMMP
- s.3 Heinrich Helfenstein
- s.4 Heinrich Helfenstein (oben); MMMP (unten)
- s.5 unbekannt (oben links, unten); Associazione Costruttori Edili (oben rechts);  
Michelle Provoost: «The Stadium. The architecture of mass sport», Rotterdam 2000, S.113 (mitte oben links);  
<http://paricilinfo.unblog.fr/2007/04/05/vers-un-grand-club-de-football-parisien-au-stade-de-france/> (mitte oben rechts);  
Hisao Suzuki (mitte unten links und rechts)
- s.6 MMMP
- s.7 Heinrich Helfenstein (oben); MMMP (unten)
- s.9 Bayerische Schlösserverwaltung (oben);  
Heinrich Helfenstein (mitte); MMMP (unten)
- s.10 MMMP
- s.11 MMMP
- s.12 MMMP
- s.13 MMMP
- s.14 MMMP
- s.15 Bildanstalt Zürich